

Schulinterner Lehrplan

Katholische Religionslehre

Sekundarstufe I

Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt

*(Stand: Januar 2019 – Grundlage: KLP-Inkraftsetzungsfassung;
zusätzlich zur Übersicht der Unterrichtsvorhaben, Kap. 2.1, werden die weiteren
Kapitel sukzessive ergänzt)*

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 5 und 6.....	5
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5 oder 6	6
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5	7
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 6	10
Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 7-10	14
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 7-10.....	16
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 7	17
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 8	20
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 9	23
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10	27
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	31
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	32
2.4. Lehr- und Lernmittel.....	34
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	34
4. Qualitätssicherung und Evaluation	34
5. Anhang (Schulspezifisches fachdidaktisch/fachmethodisches Konzept der Fachkonferenzen evangelischer und katholischer Religionslehre)	35

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe

Kurzporträt der Schule

Die Hans-Ehrenberg-Schule in Bielefeld-Sennestadt wurde 1962 als Gymnasium in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen gegründet. Als staatlich anerkannte Ersatzschule nutzen wir die daraus erwachsenen Freiheiten, um modellhaft gute Schule zu gestalten. Wir haben durchgehend vierzügige Jahrgänge und verstehen unsere Schule als „Ort der Begegnung“. Die Grundlage für die Begegnung ist das gemeinsame konzentrierte Arbeiten in einer vertrauensvollen Atmosphäre, „in der alle beteiligten Personen mit ihren individuellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Werten wahrgenommen und respektiert werden“¹. Wir fördern und fordern Engagement und Leistungsbereitschaft, aber auch die Übernahme von Verantwortung und Hilfsbereitschaft.

Die Teilnahme am Religionsunterricht ist für alle Schüler*innen der Hans Ehrenberg Schule vom Jahrgang 5 bis zum Jahrgang Q1 verpflichtend. Dies ist im Schulvertrag festgelegt. Die konfessionelle Verteilung der Schüler*innen entspricht der Verteilung im schulischen Einzugsgebiet Sennestadt, Senne, Schloß-Holte. Etwa 40% sind evangelisch, 15% katholisch, 10% islamisch, 20% konfessionslos und 5% andere.

Kurzporträt der Fachgruppe

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus derzeit zwei Kolleg*innen, die konstruktiv zusammenarbeiten und Materialien austauschen.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre tagt regelmäßig gemeinsam mit der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre.

Beide Fachgruppen arbeiten an der HES sehr eng und gut zusammen. Die Fachgruppe verfügt über einen stets aktualisierten Bestand an Fachliteratur und didaktischen Materialien.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Religion wird vom 5. - 10. Jahrgang in allen Klassen zweistündig konfessionell-kooperativ (siehe Anhang) und im Klassenverband unterrichtet.

Die Unterrichtsvorhaben (UV) im schulinternen Lehrplan tragen den im Kernlehrplan angegebenen Kompetenzen Rechnung und bahnen diese an. Damit stellt der Schulinterne Lehrplan den Kompetenzerwerb gemäß der vorgegebenen Kompetenzerwartungen durch die unterrichtenden Lehrkräfte sicher.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. In der „Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichts raster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Ferner finden sich dort jeweils die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte, die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise relevant sind. Die übergeordneten und konkretisierten

¹ Das Schulprogramm der Hans-Ehrenberg-Schule 2015, S. 7.

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der „Darstellung der Unterrichtsvorhaben“ berücksichtigt. Um Räume für Vertiefungen, besondere Interessen seitens der Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit eingeplant. Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei einem Wechsel der Lehrkraft.

Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schüler*innen und Eltern her. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese Vereinbarungen zur Orientierung an unterrichtlichen Standards in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung unterrichtsbezogener, fachgruppeninterner Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 5 und 6

Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 5/6		
UV 0 – Gestaltung und Durchführung einer Andacht im Jg. 5 oder 6 (ca. 8 Std.)		
Anbindung an Inhaltsfelder eines Unterrichtsvorhabens		
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5		
UV 1 – Ich & Wir – Ich & Gott (ca. 25 Std.)	UV 2 – Die Bibel – Erinnerungsbuch und heilige Schrift (ca. 10 Std.)	UV 3 – Der Mensch - Geschöpf Gottes und verantwortlich für die Welt (ca. 25 Std.)
IF 2: Sprechen von und mit Gott: Bildliches Sprechen von Gott IF 2: Sprechen von und mit Gott: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel	IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Die Bibel als Buch	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive IF 2: Sprechen von und mit Gott: Die Fragwürdigkeit des Glaubens an Gott
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 6		
UV 1 – Leben und Wirken Jesu (ca. 16 Std.)	UV 2 – Kirche als Ort der Gemeinschaft (ca. 14 Std. + 6 Std. Projekttag)	UV 3 – Was glaube ich – was glauben die anderen (ca. 30Std.)
IF 3: Jesus der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Grundmotive und Gestalten	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in konfessioneller Vielfalt	IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen, sowie islamischen Glaubens IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Feste des Glaubens

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5 oder 6

UV 0 – Gestaltung und Durchführung einer Andacht im Jg. 5 oder 6 (ca. 8 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
Anbindung an Inhaltsfelder eines Unterrichtsvorhabens	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz - Identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),</p> <p>Gestaltkompetenz - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.</p>	(E) Bausteine zur Vorbereitung einer Andacht (Tauschordner)

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5

UV 1 – Ich & Wir – Ich & Gott (ca. 25 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 2: Sprechen von und mit Gott: Bildliches Sprechen von Gott</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</p> <p>IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u. a. der <u>Berufung</u> und des <u>Bundes</u>, - beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. <u>Sara und Abraham</u>), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, - deuten Namen und Bildworte von Gott, - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, - zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, - zeigen exemplarisch auf, dass sich in <u>Psalmen</u> menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen. 	<p>(A) Abrahams Verheißung und Aufbruch</p> <p>(A) Psalmen</p> <p>(A) „Wer bin ich?“ von D. Bonhoeffer</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 2 – Die Bibel – Erinnerungsbuch und heilige Schrift (ca. 10 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Die Bibel als Buch	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden selbstständig Bibelstellen auf - erschließen angeleitet religiös relevante Texte <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 3 – Der Mensch - Geschöpf Gottes und verantwortlich für die Welt (ca. 25 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott: Die Fragwürdigkeit des Glaubens an Gott</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche - entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, - konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung [VB Ü,D; Z1,Z3, Z5, Z6**] - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, 	<p>(A) Gen 1 und 2</p>

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 6

UV 1 – Leben und Wirken Jesu (ca. 16 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 3: Jesus der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</p> <p>IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Grundmotive und Gestalten</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen - erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. - erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, - zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute. 	<p>(A) Mk 2,1-12 (Heilung des Gelähmten) oder Mk 10,46-52 (Bartimäus)</p> <p>(A) Lk 19,1-10 (Zachäus) oder Mk 2,13-17 (Levi)</p> <p>(A) Lk 15,11ff (Verlorener Sohn)</p> <p>(E) Umgang mit ausgegrenzten Menschen</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 2 – Kirche als Ort der Gemeinschaft (ca. 14 Std. + 6 Std. Projekttag)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in konfessioneller Vielfalt	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen [MKR 2.1,2.2]* - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, - beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, - beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, - erläutern die Bedeutung des Apostels <u>Paulus</u> für die frühe Kirche, - nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, - beschreiben <u>Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums</u>, - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, - unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, -erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, 	<p>(A) Internet-recherche zu ev./kath. Kirchengemeinden zur Vorbereitung des Projekttags</p> <p>(A) Apostelgeschichte 2,1-13 / 42-47</p> <p>(A) Missions-reisen des Paulus</p> <p>(A) Projekttag Kirchen-erkundung (Termin siehe Schulkalender)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 3 – Was glaube ich – was glauben die anderen (ca. 30Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen, sowie islamischen Glaubens</p> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</p> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Feste des Glaubens</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf <u>Abraham</u> in Judentum, Christentum und Islam, - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, - beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. - zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, - beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, - erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, - erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, - erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, <p>Urteilskompetenz</p>	<p>(A) Abraham- erzählung Gen 12+15-18</p> <p>(A) Einführung in Powerpoint oder eine andere digitale Präsentations-form (Podcast, Erklärvideo, ...)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

	<ul style="list-style-type: none">- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, [MKR 2.3, 2.4, 5.2]*²- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag,- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen,- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern,- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer,- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen.	
--	---	--

² Anmerkungen: * = Bereiche der Verbraucherbildung (vgl. Anhang 1 Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule)

** = Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung (vgl. Anhang 2 Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule)

Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 7-10

Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 7-10		
UV 0 – Gestaltung und Durchführung von Andachten in den Jahrgängen 7-10 (ca. 8 Std.)		
Anbindung an Inhaltsfelder eines Unterrichtsvorhabens		
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 7		
UV 1 – Klösterliches Leben im Mittelalter und heute (ca. 10 Std.)	UV 2 – Reformation – Freisein aus dem Glauben (ca. 30 Std.)	UV 3 – Prophetisches Reden und Handeln – damals & heute (ca. 20 Std.)
IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Formen gelebten Glaubens	IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Reformation und Ökumene	IF 2: Sprechen von und mit Gott: Prophetisches Zeugnis
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 8		
UV 1 – Gott – Zwischen Glauben und Zweifeln (ca. 12 Std.)	UV 2 – In Gemeinschaft glauben und sich für andere einsetzen – die Vielfalt von Kirche und ihrer Aufgaben (ca. 24 Std. + 6 Std. Projekttag)	UV 3 – Tod – und was kommt dann? (ca. 22 Std.)
IF 2 Sprechen von und mit Gott: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung IF 2 Sprechen von und mit Gott: Biblische Gottesbilder	IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen	IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 7: Religion in einer Pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 9		
UV 1 – Schlechtes Karma? Fernöstliche Religion(en) (ca. 20 Std.)	UV 2 – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (ca. 20 Std.)	UV 3 – Paradies auf Erden? Jesu Botschaft vom Reich Gottes und ihre ethischen Konsequenzen (ca. 20 Std.)
IF 6: Weltreligionen im Dialog: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang	IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10		
UV 1 – Judentum, Christentum & Islam im Trialog (ca. 20 Std. + 6 Std. Projekttag)	UV 2 – im Namen der Wahrheit – Fundamentalismus begegnen (ca. 20 Std.)	UV 3 – Anpassung oder Widerstand – Christsein in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts (ca. 20 Std.)
IF 6: Weltreligionen im Dialog: Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Trialog	IF 7: Religion in einer Pluralen Gesellschaft: Religiöser Fundamentalismus IF 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen	IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Formen gelebten Glaubens IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 7-10

UV 0 – Gestaltung und Durchführung einer Andacht (ca. 8 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
Anbindung an Inhaltsfelder des jeweiligen Unterrichtsvorhabens	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens 	(E) Bausteine zur Vorbereitung einer Andacht (Tausch-ordner)

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 7

UV 1 – Klösterliches Leben im Mittelalter und heute (ca. 10 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 4: Kirche als Nachfolge- gemeinschaft: Formen gelebten Glaubens	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, 	<p>(A) Klassenfahrt nach Hardehausen (A) Franz v. Assisi</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 2 – Reformation – Freisein aus dem Glauben (ca. 30 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Reformation und Ökumene	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen 	<p>(E) Lutherportfolio (A) Bild von Hans Memling: Das jüngste Gericht</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 3 – Prophetisches Reden und Handeln – damals & heute (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 2: Sprechen von und mit Gott: Prophetisches Zeugnis	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns. 	(E) Elia 1 Kön 17-19 und/oder Amos

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 8

UV 1 – Gott – Zwischen Glauben und Zweifeln (ca. 12 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 2 Sprechen von und mit Gott: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung</p> <p>IF 2 Sprechen von und mit Gott: Biblische Gottesbilder</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, erläutern Anfragen an den Gottesglauben zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes 	<p>(A) Ex 3, ausgewählte Psalmen, Vaterunser, ein Glaubensbekenntnis</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 2 – In Gemeinschaft glauben und sich für andere einsetzen – die Vielfalt von Kirche und ihrer Aufgaben (ca. 24 Std. + 6 Std. Projekttag)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, 	<p>(A) Projekttag Gemeinde- erkundung (Termin siehe Schulkalender) (A) Neben ev. und kath. auch orthodoxe Kirchen und Freikirchen (E) Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (E) Sieben Werke der Barmherzigkeit (E) Recherche zu Angeboten von Caritas & Diakonie</p>

UV 3 – Tod – und was kommt dann? (ca. 22 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p> <p>IF 7: Religion in einer Pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, 	<p>(A) Bestatter od. Hospiz od. Friedhof</p> <p>(E) Passions- geschichte / Ostererzählung (E) Mk 5,21-43 (Tochter des Jairus) (E) Mk 9,14-21 (Auferweckter Junge) (E) Joh 11,1-44 (Lazarus)</p>

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 9

UV 1 – Schlechtes Karma? Fernöstliche Religion(en) (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 6: Weltreligionen im Dialog: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation 	

UV 2 – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, • beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität 	<p>(E) David, Gen 1 & 2, Ruth (E) „Beziehungskisten“ gestalten</p>

UV 3 – Paradies auf Erden? Jesu Botschaft vom Reich Gottes und ihre ethischen Konsequenzen (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, 	<p>(A) Bergpredigt (E) Leben nach der Bergpredigt: Bonhoeffer / Mutter Theresa, ... (E) Museums-koffer (A) Gleichnis (z.B. Mt 20) (A) Wundererzählungen (z.B. Mk 5,1-20/Mk6,30-44) (A) Abgrenzung von anderen antiken Wundererzählungen (A) 10 Gebote (A) Goldene Regel (A) ethische Konfliktfelder</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur.
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt,
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,

Urteilskompetenz:

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen,
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen,
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10

UV 1 – Judentum, Christentum & Islam im Trialog (ca. 20 Std. + 6 Std. Projekttag)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 6: Weltreligionen im Dialog: Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte</p> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Trialog</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott: Biblische Gottesbilder</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich • erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen • erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. 	<p>(E) Filme „göttlich“ Islam / Judentum (A) Jerusalem, die Stadt der Religionen (A) Projekttag Dialog der Religionen (noch nicht vereinbart) (Termin siehe Schulkalender)</p>

UV 2 – im Namen der Wahrheit – Fundamentalismus begegnen (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 7: Religion in einer Pluralen Gesellschaft: Religiöser Fundamentalismus</p> <p>IF 5: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. <p>Urteilskompetenz:</p>	

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt

Katholische Religionslehre

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander,• beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben.• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes | |
|--|--|--|

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

UV 3 – Anpassung oder Widerstand – Christsein in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Formen gelebten Glaubens IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler: Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler: Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, 	<p>(A) evangelischer-widerstand.de (A) Bibelstellen zum Verhältnis von Staat und Kirche bearbeiten: Röm 13, Mk 12,13-17, Apg 5,17-33, Offb 13 (A) Film (z.B. die letzte Stufe / Der Stellvertreter)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Religionsunterricht wird aufgrund einer (derzeit noch vorläufigen) Bewilligung in der Sekundarstufe I **konfessionell-kooperativ (KoKoRu)** erteilt (siehe Anhang).

In allen Jahrgängen der Sekundarstufe I gibt es jeweils drei Klassen, die von einem/einer evangelischen/evangelischer Kolleg*in unterrichtet werden, und eine, die Unterricht von einem/einer katholischen/katholischer Kolleg*in erhält. Im fachdidaktisch-fachmethodischen Konzept des Anhangs ist die konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht dargelegt. Der notwendige Fachlehrerwechsel in den Jahrgangsstufen 5/6 findet im Rahmen eines **Projekttags zur Erkundung der sakralen Räume vor Ort** statt. Dieser Projekttag wird von Fachlehrer*innen und authentischen Vertreter*innen beider Konfessionen in der katholischen und der evangelischen Kirche in Sennestadt gestaltet und durchgeführt.

Für die Jahrgangsstufen 7-10 findet der notwendige Lehrerwechsel im Rahmen eines **Projekttags zur Gemeindeerkundung** statt. Im Jahrgang 8 führen die Schüler*innen mit verschiedenen Mitarbeiter*innen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden vor Ort Interviews durch, um insbesondere über die Motivation für (ehrenamtliche) Tätigkeiten, den Aufbau und die Mitarbeit in einer Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen. Sie treffen dabei auf authentische Vertreter*innen beider Konfessionen.

Über die Projektstage hinaus gibt es eine enge inhaltliche Verzahnung und Zusammenarbeit beider Konfessionen (siehe auch hier das fachdidaktisch-fachmethodische Konzept des Anhangs).

Die Schüler*innen der neuen 5. Klassen feiern zur Begrüßung an ihrer neuen Schule gemeinsam mit Eltern und Lehrer*innen einen **Einschulungsgottesdienst**. Dieser wird von Schüler*innen der 6. Klassen im Religionsunterricht vorbereitet und mit dem/der evangelischen Pfarrer*in der Sennestädter Kirchengemeinde durchgeführt.

Für die Schüler*innen der Sekundarstufe I finden darüber hinaus **sechs Schulgottesdienste** im Schuljahr statt: In den Jahrgängen 5 und 6 ist der Besuch aller Schulgottesdienste obligatorisch, in den Jahrgängen 7-10 besuchen die Schüler jeweils zwei Gottesdienste pro Schuljahr, die von Klassen ihrer jeweiligen Jahrgangsstufe inhaltlich vorbereitet und durchgeführt werden. Der Religionslehrer oder die Religionslehrerin und die Sennestädter Pfarrer (evangelisch und katholisch) unterstützen sie dabei.

Die Schüler*innen lernen durch die gemeinsame Vorbereitung und durch das Mitfeiern des Gottesdienstes Grundformen christlicher Liturgie kennen und begegnen alternativen, jugend- und zeitgemäßen Gottesdienstformen. Dabei verweisen die Schulgottesdienste Lehrer*innen wie Schüler*innen auf die Grundlagen ihres Arbeitens.

Der 7. Jahrgang fährt zu viertägigen **Orientierungstagen** in das ehemalige **Zisterzienserkloster Hardehausen**. Dort wird dem eigenen Lebensweg, dem Nachdenken über sich selbst, dem Vertrauen auf Gott und Menschen sowie dem Einüben verschiedener Formen von Spiritualität Raum gegeben. Außerdem findet an einem Tag ein Angebot zur Förderung der Klassengemeinschaft mit einem externen Pädagog*innen statt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „**Diakonie**“ findet schwerpunktmäßig im Wahlpflichtfach „Diakonie“ statt, das in Kooperation mit dem Fach Erziehungswissenschaft durchgeführt wird. Es beinhaltet ein zweiwöchiges Praktikum in einer diakonischen Einrichtung.

Im Fach Katholische Religionslehre werden in der Sekundarstufe I systematisch-methodische Kompetenzen erworben, z.B. in Form des von den Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 9 verpflichtenden Referats im Rahmen des Referatcurriculums³.

Das „**SCHLAU-Projekt**“ im 9. Jahrgang sieht den Abbau von Vorurteilen und das Einüben von Toleranz gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen vor. Es wird zusammen mit der Initiative „Schwul Lesbische Aufklärung in NRW“ durchgeführt und ist thematisch in das UV „Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“ eingebunden.

Im Abstand von vier Jahren findet für die Jahrgänge 9 bis Q 1 eine **Religiöse Schulwoche** statt, in der die Schüler*innen in Kleingruppen über Glaubens- und Lebensfragen sprechen können. Durchgeführt wird diese Woche von Mitarbeiter*innen des evangelischen Dienstes an Schulen und der katholischen Partnerstelle im Erzbistum Paderborn. In diesem Rahmen erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, mit externen Moderator*innen Glaubens- und Lebensfragen in der Schule zu thematisieren. Dadurch wird die Kirche für die Schüler*innen auf andere Weise sichtbar und erlebbar. Persönliche Fragen und Impulse können in kleinen Gruppen besser angesprochen werden.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Fach Katholische Religionslehre werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbeurteilung erfolgt daher über den Beurteilungsbereich der sog. „Sonstigen Mitarbeit“.

Um eine Transparenz der Leistungsbeurteilung zu gewährleisten, werden den Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres die beurteilungsrelevanten Leistungsbereiche (s.u.) durch die Lehrkraft erläutert.⁴

Beurteilungsrelevante Leistungsbereiche

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, kurze schriftliche Übungen),
- fachspezifische Ergebnisse analoger wie digitaler kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel, Webseiten),

³<https://www.hans-ehrenberg-schule.de/index.php/272.html>

⁴Eine Orientierung für die Benotung „mündlichen Mitarbeit“ bietet die Leistungsbeschreibung im Leistungsbewertungskonzept der HES, S. 15.

<https://www.hans-ehrenberg-schule.de/index.php/leistungsbewertungskonzept.html>

- analoge bzw. digitale Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).⁵

Bereiche, die nicht Bestandteil der Leistungsbeurteilung sind

- Einüben spiritueller Praktiken (z.B. Meditationen)
- individuelle Glaubensüberzeugungen bzw. Weltanschauungen
- das Ausbleiben von Beiträgen bei sehr persönlichen Themenbereichen

Leistungsbewertung von Distanzunterricht

In der zweiten Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 Schulgesetz heißt es: *„Falls nach Ausschöpfen aller Möglichkeiten Präsenzunterricht nicht vollständig möglich ist, findet Unterricht mit räumlicher Distanz in engem und planvollem Austausch der Lehrenden und Lernenden statt [...]. Distanzunterricht ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft und diesem im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler wie der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig“* (§ 2 Abs. 2-3).

Sowohl die organisatorischen als auch didaktischen Leitlinien, die diesbezüglich durch die Schulkonferenz der HES beschlossen wurden und von den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern umzusetzen sind, können im „didaktischen Konzept zum Distanz-Unterricht bei möglichen Schulschließungen“ nachgelesen werden, das auf der Homepage der Schule zum Download bereit steht.

In der oben zitierten Verordnung wird weiterhin festgelegt: *„Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler [...]. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorhaben für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich“* (§ 6 Abs. 2-3).

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten demnach auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ sind in folgender Übersicht dargestellt.

Werden schriftliche oder mündliche Leistungen von den Lehrkräften digital eingefordert, sollte auf die verfügbaren

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

technischen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen werden. Wenn vereinzelte Jugendliche

⁵Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Katholische Religionslehre, 1. Auflage 2019, S. 36.

mangelnde technische Ressourcen aufweisen, sollte von diesen die jeweilige Leistung analog eingefordert werden, um den Grundsatz der Chancengleichheit zu wahren.

2.4. Lehr- und Lernmittel

- Zeit der Freude (Jg 5/6)
- Wege des Glaubens (Jg 7/8)
- Zeichen der Hoffnung (Jg 9/10)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

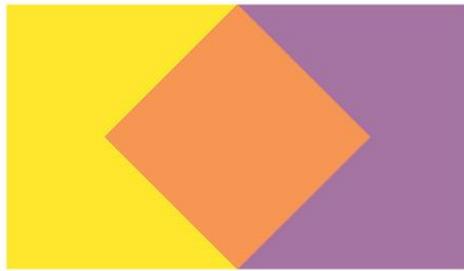
4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien im Rahmen von Fachkonferenzen, Teamnachmittagen oder Pädagogischer Tage, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dazu wählt jede Lehrkraft eine für sich und die Lerngruppe passende Methode.

5. Anhang (Schulspezifisches fachdidaktisch/fachmethodisches Konzept der Fachkonferenzen evangelischer und katholischer Religionslehre)



**KONFESSIONELL-
KOOPERATIVER**
RELIGIONSUNTERRICHT

Schulspezifisches fachdidaktisch/fachmethodisches Konzept der Fachkonferenzen evangelischer und katholischer Religionslehre

(Rd. Erlass, Nummer 6.4.2)

Anpassung an Lehrplan für G9 (Januar 2021)

Schule: Hans-Ehrenberg-Gymnasium
Adresse: Elbeallee 75, 33689 Bielefeld-Sennestadt

Bewilligungszeitraum ab Schuljahr 2020/2021
Jahrgangsstufen

5/6: Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

7/8: Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

9/10: Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

Beteiligte Fachlehrer/innen

evangelisch: Birgit Iborg-Pietzner, Simone Venghaus

katholisch: Gabriele Ollesch

Unterrichtsplan für Jahrgang 5, Schuljahr 2020/2021

(2-stündiger Unterricht)

Beginn 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
8	Gestaltung und Durchführung einer Andacht im Jg. 5 und 6		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

25	Ich & Wir – Ich & Gott		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	---------------------------------------	---	--

10	Die Bibel – Erinnerungsbuch und heilige Schrift		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	--	---	--

25	Der Mensch - Geschöpf Gottes und verantwortlich für die Welt		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	---	---	--

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
 Katholische Religionslehre
Unterrichtsplan für Jahrgang 6, Schuljahr 2020/2021
 (2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
16	Leben und Wirken Jesu		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
14 +6	Kirche als Ort der Gemeinschaft		Konfessionsspezifisches Thema: Ein fachspezifisches Unterrichten durch eine ev. und eine kath. Lehrkraft ist (unbedingt) erforderlich. Wir sehen hier deshalb Wechselunterricht vor.
30	Was glaube ich – was glauben die anderen		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

Unterrichtsplan für Jahrgang 7, Schuljahr 2020/2021
(2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
8	Gestaltung und Durchführung von Andachten in den Jahrgängen 7-10		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
10	Klösterliches Leben im Mittelalter und heute		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
30	Reformation – Freisein aus dem Glauben		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
20	Prophetisches Reden und Handeln – damals & heute		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
12	Gott – Zwischen Glauben und Zweifeln		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

24 +6	In Gemeinschaft glauben und sich für andere einsetzen – die Vielfalt von Kirche und ihrer Aufgaben		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
----------	---	---	---

WEIHNACHTSFERIEN

22	Tod – und was kommt dann?		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	----------------------------------	---	--

Unterrichtsplan für Jahrgang 9, Schuljahr 2020/2021
(2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
20	Schlechtes Karma? Fernöstliche Religion(en)		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

20	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	---	---	--

20	Paradies auf Erden? Jesu Botschaft vom Reich Gottes und ihre ethischen Konsequenzen		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	--	---	--

Unterrichtsplan für Jahrgang 10, Schuljahr 2020/2021
(2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Katholische Religionslehre

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
20 +6	Judentum, Christentum & Islam im Trialog		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
20	Im Namen der Wahrheit – dem Fundamentalismus begegnen		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
20	Anpassung oder Widerstand – Christsein in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.